Jazz oder nie

Von Harald Wittig
(Text und Bilder)

Die komplexe Sprache des Jazz lernt sich am Besten unter kundiger Führung. Die Musikschule Lämmle im nordrhein-westfälischen Sindorf besitzt eine Expertise in Jazz-Pädagogik.

Vor zehn Jahren gründete Thomas Lämmle, Gitarrist aus Leidenschaft mit besonderem Faible für Jazz, die Musikschule Lämmle. Mitten im beschaulichen Sindorf, einer Nachbargemeinde des nordrhein-westfälischen Kerpen, findet sich das Schulgebäude. Es handelt sich dabei um ein altes, denkmalgeschütztes Backsteinhäuschen, das Thomas Lämmle eigenhändig renovierte und zur Musikschule umbaute. Die Unterrichträume sind auf zwei Ebenen – Erdgeschoß und erstes Stockwerk - verteilt: Im Erdgeschoß befindet sich das Büro nebst daueraktiver Kaffe-Maschine und der größte, aufteilbare Unterrichtsraum. Dieser Raum atmet Musik: Es gibt einen Flügel, jede Menge Verstärker, eine Lichtanlage sowie Kunst - selbstverständlich mit musikalischen Motiven – zu bewundern und zu erleben. Neben den regulären Unterrichtseinheiten finden hier Workshops mit internationalen Künstlern oder kleine Konzerte statt. Beispielsweise mit den renommierten Jazz-Gitarristen Bruce Forman, Jim Mullen oder dem „Segovia des Jazz" Gene Bertoncini. Bertoncinis Besuch in Sindorf war auch der konkrete Anlass für mich, die Schule von Thomas Lämmle zu besuchen: Es kommt schließlich nicht alle Tage vor, dass ein Musiker dieses Kalibers und mit einem solch reichhaltigen Erfahrungsschatz seine Konzepte erklärt – und das nicht etwa in der unweit entfernten Medienhauptstadt Köln, sondern in dieser privaten Musikschule in Sindorf.

An jenem ersten September-Wochenende dieses Jahres konnte ich – siehe das Editorial von Ausgabe 3/2018 - nicht nur einen außergewöhnlichen Künstler erleben. Ebenso angetan war ich von den Räumlichkeiten der Schule und der ganz eigenen Wohlfühlatmosphäre, für die Thomas Lämmle und seine Frau Uschi sorgten.
Außerdem bewies der Schulleiter beim Jammen mit Maestro Bertoncini, dass er selbst ein kompetenter Jazzgitarrist ist. Welcher sich ausweislich der Aussagen der Workshopteilnehmer auch vorzüglich darauf verstehe, jedem - ob jung, alt oder dazwischen - die Sprache des Jazz zu vermitteln. So kam, was wohl kommen musste: Ich beschloss, nach sehr freundlichem

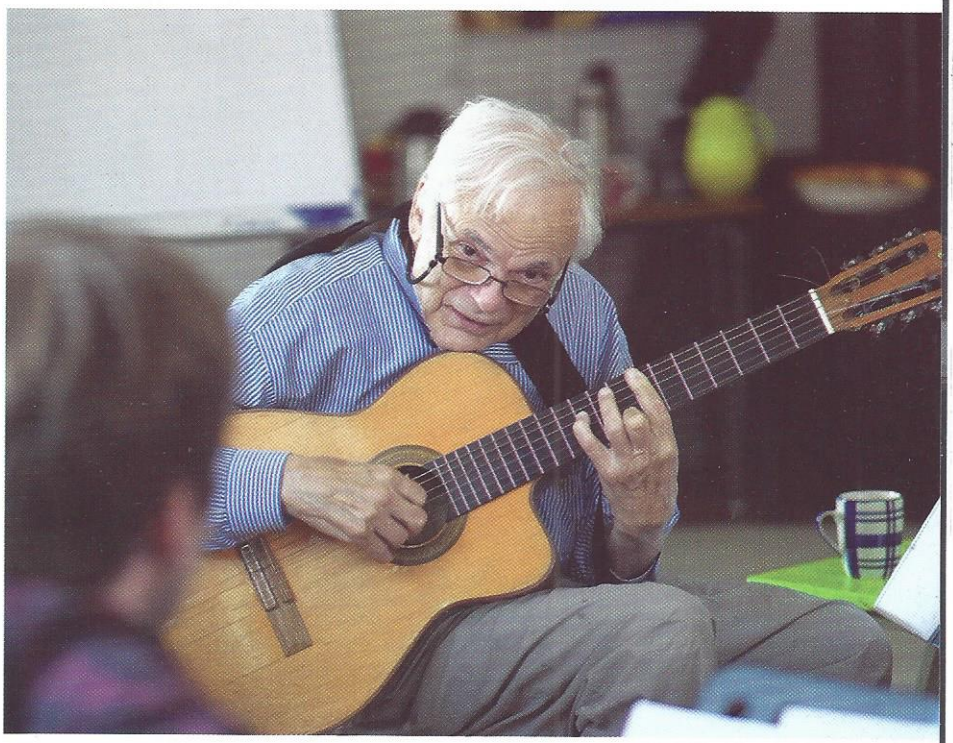
Mail-Kontakt, die Kernkompetenz von Thomas Lämmle selbst zu erfahren. Denn nach über 30-jähriger gitarristischer Praxis in den Bereichen Klassik und Weltmusik, sah ich die Zeit gekommen, meine Jazz-Kenntnisse unter kundiger Führung zu erweitern. Denn dem Jazz gilt meine besondere Zuneigung, ohne dass ich mich bislang in dieser schweren Sprache flüssig hätte ausdrücken können. Am Telefon vereinbarten wir Näheres:

„Wir machen einfach mal die reguläre Probestunde, die jedem Interessierten angeboten wird. Dann kann ich sehen und hören, wo Du stehst und Dich abholen. Hast Du eventuell einen Lieblingsstandard?" Tatsächlich fiel mir, nachdem der erste Schreck auf die Frage verflogen war, ein Stück ein:

„Doch ja: 'All The Things You Are'. Denn die Version von Charlie Parker hat vor vielen Jahren, ich war 16 damals, meine Zuneigung zum Jazz begründet"

„Prima, dann werde ich ein paar Sachen für die Stunde vorbereiten, die wir als Ausgangs-Basis nehmen."

Bis zur Unterrichts-Stunde ist es aber noch ein Weilchen hin. Deswegen sei an dieser Stelle die Perspektive gewechselt und die Musikschule Lämmle im Überblick vorgestellt.



Bunte Palette

Die Musikschule Lämmle bezeichnet sich als „School of Rock & Jazz". Thomas Lämmle erklärt: „Wir unterrichten alle Instrumente, die für das Spielen in einer Band relevant sind: Gitarre, Bass, Schlagzeug, Keyboards Blasinstrumente und so weiter. Selbstverständlich gibt es auch Gesangsunterricht für Rock, Pop und Jazz."
Doch damit ist noch lange nicht Schluss: Auch klassischer Gesang und Instrumente sind an der Schule erlernbar, die musikalische Früherziehung der ganz Kleinen ist ebenfalls abgedeckt:
„Wir haben das Angebot über die Jahre sukzessive erweitert – letztlich aus eigener Überzeugung und weil wir konkrete Anfragen bekommen haben wie: 'Meine kleine Tochter möchte so gerne Flöte lernen. Bietet ihr das nicht an?' So wurde die Palette in den zehn Jahren des Bestehens immer breiter und bunter."
Derzeit unterrichten neben dem Schulleiter selbst 16 erfahrene Lehrer mit Hochschulabschluss an der Musikschule Lämmle. Allesamt sind sie sowohl kompetente – und dem Vernehmen nach sehr beliebte – Pädagogen, als auch aktive Musiker mit ständiger Bühnenpräsenz. Damit ist gewährleistet, dass die Schüler in puncto Bandarbeit Informationen aus erster Hand bekommen und zu den grundlegenden instrumentalen oder vokalen Fertigkeiten auch das Live-Spielen im Bandkontext trainieren.
Einer der jüngsten Kurse im Programm ist die sogenannte Musikoase: Das Angebot richtet sich an die Allerkleinsten, also Kinder ab vier Monaten, die gemeinsam mit ihren Eltern unter Anleitung erfahrener Pädagogen eine frühe musikalische Förderung erfahren können. Die Kurse der Musikoase sind sehr gefragt und früh ausgebucht. Ein Beleg, das dieses spezielle Förderprogramm sehr gut ankommt.

Einen Traum verwirklicht

Thomas Lämmle habe nach eigenem Bekunden mit seiner Schule einen Traum verwirklicht und die Musikschule geschaffen, die Kerpen zuvor fehlte:
„Ich bin Gitarrist aus Leidenschaft und bei aller Hochachtung vor der Klassischen Gitarre war es immer die E-Gitarre, die mich faszinierte. So bleiben Jimi Hendrix und Stevie Ray Vaughan – um nur die beiden zu nennen – wohl auf ewig meine Helden." Doch ein reguläres Unterrichtsangebot für E-Gitarre gab es in Kerpen wie auch anderswo lange nicht. In seiner Heimatstadt – Thomas Lämmle ist gebürtiger Kerpener – gab es lediglich die Möglichkeit, Klassische Gitarre zu lernen. Rock-, Pop- und Jazz-Fans waren auf Selbstunterricht oder Privatstunden bei freischaffenden Musikern angewiesen. Mit seiner Schule schloß Thomas Lämmle diese Lücke als er den Betrieb 2008 mit damals nur drei Lehrern aufnahm.
Sein eigener Weg als Musiker war keineswegs gradlinig: „Ich komme aus einem Haushalt, wo Kunst durchaus geschätzt wird – aber bitte nur als Liebhaberei. Denn die Kunst ist allzu oft eine brotlose und so ging ich zunächst einen seriösen Karriere-Weg: Ich machte eine Ausbildung, studierte Maschi-

Im Schulgebäude im Herzen von Sindorf war früher das Bürgermeisteramt untergebracht. Das unter Denkmalschutz stehende Haus wurde von Thomas Lämmle saniert und zur Musikschule umgebaut.

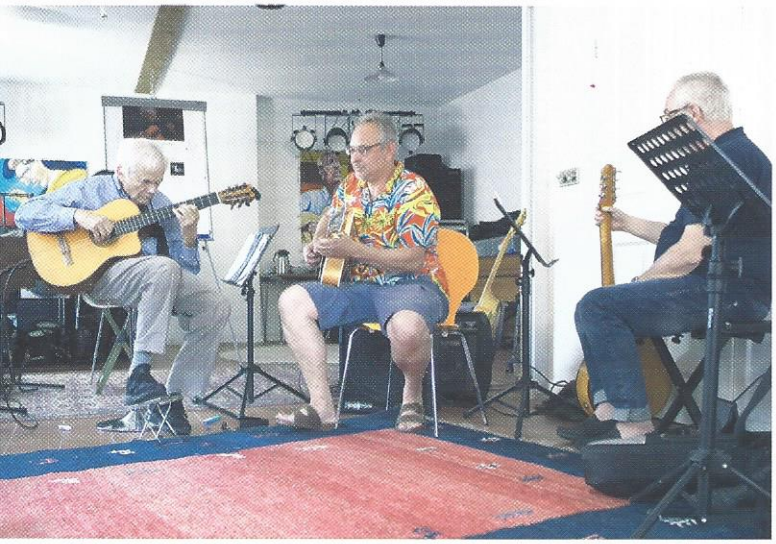
nenbau und führte ein bürgerliches Leben. Allerdings war ich auch Gitarrist." Und als solcher spielte der bekennende Blues-Fan selbstverständlich weiterhin in Bands, machte auch, wie viele Rock- und Pop-Musiker Tanzmusik - bis er den englischen Blues- und Jazzgitarristen Jim Mullen live erlebte:
„Jim – inzwischen ist er bei uns immer wieder zu Gast für Workshops und Konzerte – spielte ein umwerfendes Konzert mit einer absoluten Topband. Ich war hin und weg, sodass ich den Entschluss fasste, Jazzgitarrist zu werden." Das war keineswegs eine momentane, der aufgeflammten Begeisterung geschuldete Laune. Nein, Lämmle wollte die Sprache des Jazz regelrecht von der Pike auf erlernen und Jazzgitarre studieren:
„Ich war über 30, also zu alt für das Studium an einer deutschen Hochschule. Deswegen ging ich nach Maastricht an das dortige Konservatorium und wurde zum Jazzgitarristen ausgebildet." Von 2000 bis 2004 studierte der Kerpener an der renommierten Schule in den Niederlanden und schloß das Studium erfolgreich mit dem Diplom ab. Danach spielte er wieder in Bands, selbstverständlich erneut in Cover-Bands, denn vom Jazzspielen allein lässt es sich als Musiker nicht leben. Unterricht gab er schon damals, erkannte dabei den Bedarf und entschied sich, eine Musikschule zu gründen und – im buchstäblichen Sinne – zu errichten. Denn das schöne Schulgebäude war dringend sanierungsbedürftig. Um die Kosten einigermaßen niedrig zu halten, blieb Thomas Lämmle nichts anderes übrig, als weitgehend alleine und mit tatkräftiger Unterstützung von Familie sowie Freunden, das ehemalige Bürgermeisteramt zu renovieren. Dass sich die Mühen gelohnt haben, wissen die Schüler, Workshopteilnehmer und Veranstaltungsbesucher.
Apropos Veranstaltungen: Wie bereits erwähnt, finden in der Musikschule Lämmle selbst Workshops und Konzerte statt. Hinzu kommen Veranstaltungen wie die sogenannte Church Jazz Night – die sechste ihrer Art bestritt Jim Mullen im Oktober dieses Jahres – und zahlreiche weitere Jazz-Konzerte, in welche die Musikschule und ihr Schulleiter involviert sind. Denn Thomas Lämmle ist einer der Gründungsväter des Vereins „Jazz & Rock Stage Sindorf" e. V., der sich als Veranstalter hochklassiger Konzerte einen hervorragenden überregionalen Namen gemacht hat. Wenngleich Lämmle sein Engagement inzwischen heruntergefahren hat, ist er dem Verein als 1. Vorsitzender weiterhin verbunden, bringt Musiker internationalen Formats nach Sindorf oder unterstützt den Verein beim Vorverkauf.

Hören, Singen, Spielen

Nach dieser Tour d'Horizont zoome ich aber wieder in die Schule hinein. Folgen Sie mir nach oben in den Unterrichtsraum und sehen sie Thomas Lämmle und mir bei unserer Unterrichtstunde über die Schulter:
Dass der Schulleiter ein Musikenthusiast ist, offenbart bereits ein flüchtiger Blick auf das große Regal, dass die der Zimmertür gegenüberliegenden Wand vollständig einnimmt. Haufenweise CDs, Lehr-Videos und Lehrbücher sowie reihenweise Ordner mit selbst verfassten Materialien. Tatsächlich hat mir Thomas Lämmle einige Blätter zusammengestellt, die das Übungsstück „All The Things You Are" aus verschiedenen Blickwinkeln aus- und durchleuchten. Beispielsweise Begleitideen aus schlichten Zweiklängen, welche die Akkorde des Stückes auf die essentiellen Töne/Intervalle reduzieren – und im Zusammenspiel mit einem Bass grandios klingen. Die Kunst des Begleitens

Thomas Lämmle in einem der Unterrichtsräume beim Improvisieren auf seiner wunderschönen Sonntag-Archtop.

Workshop mit dem „Segovia des Jazz", dem New Yorker Musiker Gene Bertoncini in der Musikschule Lämmle: Maestro Bertoncini beim Jammen mit Schulleiter Thomas Lämmle.



gehört im Allgemeinen zum Anspruchsvollsten beim Spiel eines Harmonie-Instruments wie der Gitarre. Im Jazz ist diese Kunst als „Comping" hochentwickelt und sicherlich nicht ums Notenblatt-Wenden erlernt. Dank Thomas Lämmles praxisorientierter , spielender- und hörenderweise nachvollziehbaren Erläuterungen und Notenbeispielen hat sich bei mir ein Grundverständnis der Materie eingestellt.

Tatsächlich streifen wir in einer Stunde eine Vielzahl von Themen: Beispielsweise was „Drop 2-Voicings" sind und wie sie auf der Gitarre entwickelt werden. Ohne an dieser Stelle allzu sehr ins Detail zu gehen: Es geht darum, Vierklänge in „pianistischer Reihung" auf Stringsets/Saitengruppen zu übertragen, indem der jeweils zweithöchste Ton nach unten geholt wird und zum tiefsten gemacht wird. Das ergibt typische „Jazz-Akkorde", die schlechtestenfalls anhand eines Buches auswendig gelernt oder auf Verstehens-Basis selbst hergeleitet werden. Die nicht ganz einfache Aufgabe, ausgehend vom Grundakkord f-moll 7, alle Drop 2-Voicings in sämtlichen Umkehrungen übers Griffbrett selbst herzuleiten, gelingt mir nach einiger Zeit und Schwitzen. Meine Hausaufgabe, das Gelernte auf das Übungsstück anzuwenden, indem ich diese Voicings für die einzelnen Lagen ermittle und aufschreibe, werde ich sicherlich machen.

Während wir damit schon vergleichsweise tief in der gitarrenspezifischen Jazz-Harmonik eingetaucht sind, betont Thomas Lämmle gleichwohl ständig die Essentialia:

„Du musst die Melodie eines Standards können. Denn daraus kannst Du alles andere ableiten: Die harmonische Struktur, die im Hinblick auf die Stimmführung sinnvollen Akkorde und letztlich auch die Improvisation." Folgerichtig musste ich die Melodie zu Thomas´ Begleitung spielen – und weiß, dass ich da noch Hausaufgaben zu machen habe. Aber mir erschließt sich jetzt, was Musiklehrer meinen, wenn sie betonen, dass die Grundlagen bombenfest sitzen müssen und ständig aufzufrischen sind.

Auch das Thema Gehörbildung kommt – selbstverständlich, immerhin ist Musik eine „hörende Kunst" – aufs Tapet:

„Davor haben viele Schüler, ganz gleich welcher Vorbildung, Angst. Weil die gängigen Unterrichtsmaterialien zu allgemein gehalten und selten instrumentenspezifisch sind. Ich wette mit Dir – wie mit jedem Schüler – , dass ich Dich da fit mache und Du dabei richtig viel Spaß haben wirst." Ich muss – nein darf - singen, was mir anfangs schwer fällt. Dabei singe ich für mich sehr viel. Wir spielen dann wieder, plaudern über Gitarren, Thomas Lämmle zeigt mir seine wunderschöne Sonntag-Archtop auf der er mir viel und noch mehr aus dem jazzgitarristischen Repertoire auf Grundlage von „All The Things You Are" demonstriert.

Wir finden sogar noch Zeit, ein wenig über eine musikalische Skizze aus meiner Feder zu arbeiten. Für mich wird dabei ohrenfällig, dass sich über lydische Klänge vortrefflich mit der guten alten Pentatonik improvisieren lässt – und so manches, was John McLaughlin in den Mahavishnu-Jahren spielte, für mich nunmehr noch besser nachvollziehbar ist.

Thomas Lämmle ist studierter Jazzgitarrist und Gitarrenenthusiast, der auch von des Autors Flamencogitarre angetan ist.

Kurzum: Eine tolle Stunde, welche die Kompetenz und Expertise in Sachen Jazz-Pädagogik von Thomas Lämmle belegt. Die musikalische Sprache des Jazz ist komplex und schwer. An der Musikschule Lämmle ist sie erlernbar – das weiß ich sicher nach meiner ersten Unterweisung und Sie nach dem Lesens dieses Erfahrungsberichts.

Preise und Infos

Grundsätzlich bietet die Musikschule Lämmle sein breit gefächertes Unterrichts-Angebot - es gibt Einzel-, Doppel- und Gruppenunterricht – zu günstigen Preisen an. Es gibt die Möglichkeit, einen Ausbildungsvertrag abzuschließen, der individuell, beispielsweise abhängig von der gewünschten Länge einer Unterrichtseinheit, angepasst werden kann. Alternativ sind auch Einzelstunden ohne Vertrag buchbar. Sondertarife für Schüler und Studenten gibt es selbstverständlich auch. Attraktiv ist auch der Probemonat: Er umfasst garantierte vier Unterrichtseinheiten sowie, je nach Verfügbarkeit, die Leihe eines Instruments.
Einzelheiten zu Preisen sowie Vertragsformulare im PDF-Format zum Download finden Interessierte auf der übersichtlich gestalteten und sehr informativen Website, www.musikschule laemmle.de. Ansonsten empfiehlt sich die direkte Kontaktaufnahme – via E.Mail oder Telefon.

Kontakt:
Musikschule Lämmle
Heppendorfer Straße 7 · 50170 Kerpen-Sindorf
Telefon: 02273 9919047 · Fax: 02273 9905859
E-Mail: info@musikschule-laemmle.de